

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.66 RM., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. / Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geringf. Eintr. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand: Nagold. / Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 126

Altensteig, Samstag den 1. Juni 1929

52. Jahrgang

Einigung über die deutschen Vorbehalte in Paris

Die Einzelheiten der Abmachungen. — Die Kontrollen sollen fortfallen

Paris, 31. Mai. (Eig. Tel.) Im Laufe des Freitags ist zwischen den deutschen und den alliierten Sachverständigen in allen wichtigen Fragen, deren Regelung noch ausstand, also in der Hauptsache der Angelegenheit der sogenannten deutschen Vorbehalte, eine Einigung erzielt worden. Es sind nur noch einzelne Formulierungen der getroffenen Vereinbarungen festzulegen.

Die einzige Frage, über die auch jetzt noch keine Einigung erzielt werden konnte, ist die sogenannte belgische Markforderung, die aber den Schluß der Verhandlungen kaum noch stark belasten dürfte.

Die Verhandlungen der Pariser Sachverständigen können damit im wesentlichen als abgeschlossen gelten.

Paris, 31. Mai. Ueber das Ergebnis der heutigen Reparationsverhandlungen, die zu einer grundsätzlichen Einigung in der Frage der Vorbehalte führte, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt:

1. Was die Höhe der ungeschützten Annuitäten betrifft, ist grundsätzlich eine Einigung dahin zustande gekommen, daß sie einschließlich des Zinsendienstes für die Darlehen konstant 600 Millionen Mark betragen soll (571 Millionen ohne den Zinsendienst für die Darlehen).

2. Zur Tilgung der 21 letzten Annuitäten für die Schuld bei Amerika soll die Bank für internationale Zahlungen in der Weise herangezogen werden, daß 80 Prozent ihres Gewinnes vom ersten Tage des Funktionierens ab in einem für diesen Zweck bestimmten Fonds angesammelt werden. Die Abtragung der 21 Jahreszahlungen soll also durch Anwendung der Methode der Akkumulierung vor sich gehen. Ein weiterer Beitrag zur Deckung dieser letzten 21 Annuitäten wird sich aus einer evtl. Heranziehung der amerikanischen Schuldenforderungen ergeben können. Für diesen Fall ist unabhängig von dem Reparationsbetriebe, also ohne Mitarbeit der amerikanischen Delegation, ein Verteilungsabkommen in Aussicht genommen, das Deutschland 66 2/3 Prozent dieser evtl. amerikanischen Nachlässe verspricht, den anderen Ländern 33 1/3 Prozent mit der Maßgabe, daß, solange nicht vollständige Deckung für die letzten 21 Annuitäten vorhanden ist, diese Länder von ihrem 33 1/3 Prozentigen Anteil 8 1/3 Prozent von dem gesamten Nachlaß in den diesbezüglichen Fonds der Bank für internationale Zahlungen abführen.

3. Das Kapital der Bank für internationale Zahlungen soll 400 Millionen Mark betragen. Es sollen einzahlen die alliierten Länder: 1. zinslos einen Betrag von 200 Millionen Mark, stammend aus dem in der Kasse des Generalagenten für die Reparationszahlungen liegenden Summen, 2. einmalig den Betrag des ungeschützten Teiles einer Jahreszahlung, also etwa 600 Millionen Mark, und zwar diese zinsentragend und ohne daß eine Eigentumsänderung vor sich geht. — Deutschland soll entsprechende Einzahlungen leisten, und zwar: 1. zinslos 100 Millionen Mark, stammend aus den beim Kommissar für die Reparationszahlungen durchgehenden Summen, 2. — jedoch hat dieser Plan

noch keine bestimmte Gestalt angenommen — etwa 300 bis 400 Millionen Mark als zinsentragende Anlage ohne Eigentumsänderung, vielleicht in Form von Katen à 50 Millionen Mark. Die Notenbanken sollen gegen einen geringen Zinsfuß bei der Bank für internationale Zahlungen einen Devisenbetrag hinterlegen, dessen Höhe noch nicht bestimmt ist.

4. Die geplante Regelung sieht Abschaffung aller Kontrollen vor. Die Eisenbahn- und Industrieobligationen werden verschwinden. Die Reichsbahngesellschaft zahlt auf Grund besonderer Abmachungen mit dem Reiche 645 Millionen Mark im Jahr in Form einer Steuer. Dieser Betrag wird von der Reichsbahngesellschaft unmittelbar auf das Konto der Bank für internationale Zahlungen bei der Reichsbank eingezahlt; der Betrag der nahezu den ungeschützten Teil der Annuität bedekt, läuft also nur durch den Haushalt durch.

5. Berücksichtigt wird ferner das Recht Deutschlands, sich je nach Lage der Rückstände, den Rückkauf der Anleihe oder konvertierten Anleihen vorzubehalten.

6. Was die Heranziehung der Nachfolgestaaten zur Aufbringung der Leistungen angeht, die Wirtschaftsgutachten der Sachverständigen dahingehend, die Gläubigermächte aufzufordern, innerhalb der Frist eines Jahres zu bestimmen, was damit geschehen soll.

7. Die Liquidationsmaßnahmen hören innerhalb eines Jahres auf. (Ebenso die Schiedsgerichts- und Ausgleichsverfahren.)

8. Das Aufbringungs moratorium wird, wie bereits berichtet, mit dem Transfermoratorium, das ihm in der Anwendung vorausgehen muß, verbunden werden. Das Transfermoratorium soll nach dem Plan von Seiten der deutschen Regierung auf zwei Jahre erklärt werden können; nach einem Jahre soll die deutsche Regierung die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Summe, für die der Transferschutz in Anspruch genommen würde, das Aufbringungs moratorium zu verlangen. Die Entscheidung hat im Einvernehmen mit dem zuständigen Prüfungsorganismus der Bank für internationale Zahlungen zu erfolgen.

9. Die in Deutschland angesammelten Beträge bedürfen nicht, wie von den Gläubigern anfänglich gefordert worden war, einer besonderen Sicherstellung, sondern die Reichsbank soll hinsichtlich ihrer Anlegung freie Hand behalten. Der Bereich der Verwendung dieser Summen soll sich nicht nur auf die Gewährung von zinsbringenden Anleihen beschränken, sondern auch zur Finanzierung von Spezialschuldsicherungen dienen, d. h. Sachlieferungen solcher Art, bei denen feststeht, daß sie nicht zu Lasten des kommerziellen Exportes gehen sondern als zusätzlicher Export anzusehen sind. Der Recovery Act, der 20 Prozent für Sachlieferungen ausmacht, wird sich der fallenden Kurse für Sachlieferungen (von 750 Millionen durch jährliche Verminderung um 50 Millionen auf 300 Millionen) anpassen und infolgedessen von 150 auf 60 Millionen sinken und alsdann mit den Sachlieferungen erlöschen. Alle noch bestehenden Diskriminierungen werden abgeschafft.

Dem Bericht werden mehrere Anhänge beigegeben, so ein Sachlieferungsanhang, ein Anhang, der das Statut der Bank für internationale Zahlungen enthält, und ein Anhang, der den Verteilungsschlüssel der Zahlungen unter die Gläubiger festlegt.

Der Erfolg der Arbeiterpartei in England

Englische Wahlergebnisse aus 597 von 615 Wahlkreisen Arbeiterpartei 289, Konservative 253, Liberale 50 Sitze

London, 31. Mai. Wie der amtliche englische Funkdienst meldet, liegen bisher die Ergebnisse aus 597 Wahlkreisen vor. Die Arbeiterpartei hat 289 Sitze, die Konservativen haben 253 Sitze, die Liberale 50 und die übrigen Parteien 5 Mandate erlangt. Aus 18 Wahlkreisen stehen die Ergebnisse noch aus. Gewinne haben zu verzeichnen: Arbeiterpartei 129, Liberale 29, Konservative 3, die übrigen Parteien 3. Demgegenüber haben die Konservativen 139, die Liberale 19, die Arbeiterpartei 4 und die übrigen Parteien 2 Mandate verloren.

Das Fazit der Unterhauswahlen

London, 31. Mai. Das Wahlergebnis in England hat alle Voraussagen über den Haufen geworfen. Selbst die optimistischsten, die mit einem starken Erfolg der Arbeiterpartei rechneten, waren nicht geneigt, ihr mehr Mandate zu konzedieren, als den Konservativen zufallen würden. Nun

liegt das Ergebnis noch nicht abgeschlossen vor, und es werden wohl noch einige Tage vergehen, bis aus den letzten räumlich entfernt gelegenen Wahlkreisen die Abstimmungsziffern bekannt werden. Deswegen läßt sich die wichtigste entscheidende Frage heute noch nicht mit voller Sicherheit beantworten, ob nämlich die Arbeiterpartei die absolute Mehrheit im Unterhaus, nämlich 308 Mandate, erreichen wird. Die Wahrscheinlichkeit spricht nicht gerade dafür. Es hat den Anschein, als ob die Partei Ramsay MacDonalds mit einigen Stimmen zu kurz kommen wird. Mit vollständiger Gewißheit aber kann jetzt schon festgestellt werden, daß die Konservativen ihre bisherige überwältigende Mehrheit eingebüßt haben, und das ist das Entscheidende an dem Ausgang dieses Wahlkampfes.

Keine absolute Mehrheit der englischen Arbeiterpartei

London, 31. Mai. Trotzdem von den bisher gewählten unabhängigen mindestens einer mit der Arbeiterpartei zusammengehen dürfte, ist es der Arbeiterpartei nicht mehr möglich, eine absolute Mehrheit im Unterhause zu erlangen.

Selbst wenn sie die sämtlichen der noch ausstehenden 18 Mandate gewinnen sollte, würde sie es nur auf 307 Mandate bringen und um eines hinter der absoluten Mehrheit zurückbleiben.

Ein Stimmungsbild von der Wahl

London, 31. Mai. Hier erschienen die Frauen in viermal größerer Zahl als die Männer. Nicht nur Automobile, auch Flugzeuge wurden verschiedentlich benutzt. Ein Herr aus Manchester flog nach Blackpool, um dort seine Stimme abzugeben, und auf dem Rückflug nahm er eine Dame mit, die in Manchester wählen wollte. Gleich nachdem die Tore zu den Wahllokalen geöffnet worden waren, kamen die Dienstmädchen aus dem Distrikt im Auto ihrer Herrschaft angefahren, dufendweise. Eine Stunde später kamen die Bärodamen, welche wählen, ehe sie in die City fahren, dann kamen die Hausfrauen mit Körben und Taschen. Gegen Mittag erschienen die Damen der Gesellschaft, alle in vornehmen Autos. An Einzelheiten über den Wahltag wird noch gemeldet, daß drei Personen ihr Leben bei den Wahlen verloren haben, und zwar in zwei Fällen sind Frauen an Schlaganfall, und einem Fall der Vorsteher des Wahllokals am Herzschlag gestorben.

Baldwin ist in seinem Wahlkreise mit einer Mehrheit von 14 018 Stimmen wiedergewählt worden. Die übrigen neu eingehenden Wahlergebnisse zeigen auch weiterhin große Gewinne der Arbeiterpartei. Wie der Führer der Konservativen so wurde auch der Führer der Liberalen Lloyd George wiedergewählt. Auch die Tochter Lloyd Georges ist gewählt worden.

Niedergeschlagenheit in Paris

Paris, 31. Mai. Die englischen Wahlergebnisse, soweit sie bisher vorliegen, werden in der hiesigen Regierungspresse mit beträchtlicher Niedergeschlagenheit kommentiert. Zwar hat man mit einem starken Fortschritt der Arbeiterpartei gerechnet, doch man hegte die Hoffnung, es werde den Konservativen dennoch gelingen, eine kleine Mehrheit zu erlangen. Statt dessen mußte jetzt festgestellt werden, daß die Konservativen tüchtig geschlagen wurden und nur mit Hilfe der Liberalen, die das Zünglein an der Waage bilden, eine Mehrheit zustande bringen können.

Man schreibt Baldwin die Absicht zu, sich mit seinem gegenwärtigen Kabinett trotz dem für die Regierungsparteien ungünstigen Wahlergebnis dem Unterhaus zu stellen und es auf ein Vertrauensvotum antommen zu lassen. Der „Times“ bezeichnet dies als das sicherste Mittel, um die Situation aufzuklären, da die Liberalen gezwungen würden, entschieden Stellung zu nehmen und entweder der konservativen Regierung das Vertrauen auszusprechen oder aber einem Arbeiterkabinett den Weg zu öffnen und die Verantwortung für eine schwere politische Krise zu übernehmen.

Neues vom Tage

Die Fehlbeträge im Reichshaushalt 1928

Berlin, 31. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstags begann am Freitag vormittag die Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums für 1929. Reichsfinanzminister Dr. Hüfner leitete die Verhandlung mit einer Uebersicht über das Abschlußergebnis des Rechnungsjahres 1928 ein. Der ordentliche Haushalt des Jahres 1928 schließt darnach mit einem Fehlbetrag von 154,4 Millionen ab. Die Einnahmen betragen 10 Milliarden 277,6 Millionen Mark. Zu diesen Einnahmen von 10 Milliarden 277,6 Millionen treten noch Einnahmeversteuern von 149,5 Millionen, die für das Jahr 1928 veranschlagt waren, mit deren Eingabe aber erst im Jahre 1929 zu rechnen ist. Zusammen ergibt sich eine rechnerische Einnahme von 10 Milliarden 427,1 Millionen. Die Ausgaben betragen für 1928 insgesamt 10 Milliarden 291,7 Millionen, zu denen noch Ausgabeversteuern bei den übertragbaren Fonds in Höhe von 349,8 Millionen hinzutreten. Rechnungsmäßig betragen demnach die Ausgaben 10 Milliarden 641,5 Millionen. Nach Gegenrechnung der Einnahmen fehlen beim ordentlichen Haushalt noch 154,4 Millionen, die nach der Reichshaushaltsordnung in den ordentlichen Haushalt für 1930 einzustellen sind, und die also den Etat 1930 in der genannten Höhe vorbelasten.

Beim außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen 217, die Ausgaben (einschließlich 260 Millionen Darlehen an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung) 656 Millionen RM. Es sind also im Jahre 1928 439 Millionen RM. ungedeckt geblieben. Da bereits am Schluß des Rechnungsjahres 1927 ein ungedeckter Betrag in Höhe von 485 Millionen RM. vorhanden war, beträgt die Gesamtschuldung des außerordentlichen Haushalts am Schluß des Rechnungsjahres 1928 904 Millionen.



Verlängerung der Zeichnungsfrist für die Reichsanleihe
 Berlin, 31. Mai. Dem Reichsfinanzministerium ist von verschiedenen Seiten die Anregung entgegengebracht worden, die Frist für die Zeichnung der Anleihe zu verlängern. Der Reichsminister der Finanzen hat dieser Anregung Folge gegeben. Die Frist für die Zeichnung auf diese Anleihe ist bis zum 8. Juni einschließlich verlängert worden. Der Zahlungstermin für die erste Rate von 40 Prozent, deren Fälligkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni d. J. festgesetzt war, ist auf den 12. Juni verlegt worden. Die übrigen Zahlungstermine sind unverändert geblieben.

Stagerrak-Feier der Reichsmarine

Kiel, 31. Mai. Am Freitag jährte sich zum 13. Male der Tag der Seeschlacht im Stagerrak. Aus diesem Anlaß fand auf dem Garnisonfriedhof eine Gedächtnisfeier an den Gräbern der Gefallenen statt, an der Abordnungen aktiver und inaktiver Offiziere und Mannschaften sowie die Hinterbliebenen in großer Zahl teilnahmen. Anschließend nahm der Stationschef, Konteradmiral Hansen, auf dem Flanternplatz eine Parade ab. In seiner Ansprache gedachte Konteradmiral Hansen des Führers in der Schlacht, Admiral Scheer, und mahnte zur Geschlossenheit und Opferbereitschaft des deutschen Volkes, damit die Kräfte, die uns zur Stagerrak-Schlacht befähigten, unser Volk wieder groß, stark und frei machen könnten.

Stresemann geht nicht nach Madrid

Berlin, 31. Mai. Die Anordnungen für Madrid sind jetzt soweit getroffen, daß zunächst Staatssekretär von Schubert die deutsche Delegation führen wird, die sich am Samstag auf den Weg begibt. Außenminister Dr. Stresemann selbst wird vor dem Auswärtigen Ausschuß, der am kommenden Dienstag zusammentritt, über die Pariser Verhandlungen berichten. Ob er darnach gleichfalls die Reise nach Madrid antreten wird, hängt ganz von dem Verlauf der Verhandlungen über die deutschen Vorbehalte ab.

Der Briefmarkendiebstahl auf Postamt W. 8 fingiert?

Berlin, 31. Mai. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung des großen Wertzeichendiebstahls beim Postamt W. 8 in der Französischen Straße sind vorläufig abgeschlossen. Es ist nicht gelungen, die Diebe ausfindig zu machen. Es ist, dem Lokalanzeiger zufolge, nicht ausgeschlossen, daß es sich überhaupt nicht um einen Diebstahl handelt, sondern daß die fehlenden Wertzeichen im Laufe der Zeit veruntreut worden sind. Der Einbruchdiebstahl wäre dann möglicherweise fingiert, um die Entdeckung der Unterschlagungen zu vereiteln.

Haftbefehl und Steckbrief gegen den Generalbevollmächtigten der Frau Jubloff

Berlin, 31. Mai. In Bonn hat der zweite Termin zur Prüfung der Forderungen im Konkurs der Frau Jubloff stattgefunden. Der Konkursverwalter bestritt alle größeren Forderungen. Der nächste Prüfungstermin ist für Anfang Juli festgelegt. Gegen Dr. Zwanoff, den Generalbevollmächtigten der Frau Jubloff, ist Haftbefehl und Steckbrief erlassen worden. Zwanoff hatte einige Tage vor der Konkursöffnung in München auf Wechsel Schmidt für 66 000 M. gekauft und diesen am nächsten Tage in Berlin für 26 000 M. wieder verkauft. Hierfür hat er 18 000 M. für sich behalten und sich damit ins Ausland geflüchtet.

Wiederwahl des sozialdemokratischen Parteivorstandes

Magdeburg, 31. Mai. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg wurde heute der Parteivorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Von insgesamt 386 Stimmen erhielten die beiden jetzigen Vorsitzenden Wels und Crispian 306 bzw. 273 Stimmen. Der Posten des dritten Vorsitzenden wurde für den Reichsfanzler offengelassen.

Amerikastug eines deutschen Kleinflugzeuges

Köln, 31. Mai. Die Piloten Wenzel und Klöde landeten aus Stuttgart kommend, mit dem Klein-Kleinflugzeug „Bemberg“ in Köln und flogen heute früh 7.10 Uhr nach Berlin weiter, von wo aus die Flieger in der nächsten Woche einen Amerikastug in östlicher Richtung über Rußland Sibirien zu unternehmen beabsichtigen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Juni 1929.

Auf das Kirchenbezirksfest, das am Sonntag nachmittag 2 Uhr in Ragold stattfindet, wird noch besonders hingewiesen. Außer den Kirchensöhnen des Bezirks wird auch der hiesige Musikverein mitwirken. Leider fährt diesmal kein Sonderzug. Dagegen ist für Autoverbindungen durch Helle-Altensteig gesorgt. Abfahrt 1 Uhr. Wer gerne zu Fuß geht, soll sich um 1/2 12 Uhr am „Auler“ einfinden.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 15. Mai 1929

Absent: entschuldigt: Gemeinderat Fuhs
 Von dem Erlös aus dem Anwesen des Fr. Lehmann, Schreiner, im Betrag von 181,33 M. (nach Abzug der Kosten) entfällt auf die 7443,70 M. betragende Forderung der Stadtgemeinde 5780,32 M. Die hies. Stadtgemeinde erleidet somit einen Verlust von 1657,38 M. — Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. Mai 1929 ist zur Abänderung der Baulinie beim „Schiff“ das Baulinienverfahren eingeleitet worden. Der Gemeinderat sieht die vorgelegten Baupläne ein, nimmt von der Einsprache des Beteiligten Hermann Burghard Kenntnis und beschließt hierüber gemäß Art. 8 B.O.; im übrigen gibt er zu dem vorgelegten Baulinienplan, nach welchem die Baulinie so verlegt wird, daß der von Lenk geplante Ausbau nach innerhalb der Baulinie zu stehen kommt, im übrigen aber an der Baulinie nichts geändert wird, sein Einverständnis. — Kenntnis genommen wird u. a. von einem Erlaß des Vorsitzenden des Steuerverteilungsausschusses, wonach dem Antrag der hiesigen Stadtgemeinde um Bewilligung eines Zuschusses aus dem Ausgleichsfond, wie bisher, auch für das Rechnungsjahr 1928 nicht ent-

sprochen wurde, da die hiesige Stadtgemeinde nicht für besonders bedürftig anerkannt werden könne. — Zwecks Aufwärmung eingeforderter Wasserleitungen wurde vergangener Winter von Johs. Rager, Mechaniker in Wildberg, eine Gleichstrommaschine gemietet, die jedoch hier nur ganz kurze Zeit in Tätigkeit war. Wegen der zu gewährenden Miete etc. konnte mit dem Besitzer eine Einigung nicht zu Stande kommen, weil er übertriebene Forderungen stellte. Er klagt nun die Stadtgemeinde auf Zahlung einer Schadenersatzforderung von 500 M. ein. Früher forderte Rager sogar 704,85 M. Zur Vertretung der städt. Interessen wird Rechtsanwalt Zeller in Ragold Prozeßvollmacht erteilt. — Dem Steuerfälligkeitseinkauf einer Kriegervitue wird insofern entsprochen, als ihr ratenweise Zahlung ihrer Schuldigkeit zugesprochen wird. — Von der Reichsbahnwerkstätte Cannstatt sind Angebote auf Lieferung von Eisenbahn-Wohnwagen eingekommen. Preis pro Stück 350—750 M. Eine Kommission soll die Wagen beschreiben. — Einem Gesuch um Verzugszinsen für verspätete Zahlung der Rechnung für Installationsarbeiten des Elektrizitätswerks wird entsprochen. — Aus Feldbereinigung II hat die Stadtgemeinde von fünf Beteiligten insgesamt noch rund 650 M. Kosten zu fordern. Die Stadtpflege soll nochmals auf gültlichem Wege versuchen, das Geld hereinzubekommen, andernfalls soll die Zwangsversteigerung in die Grundstücke betrieben werden. Die Gesuche um ganzen bzw. teilweisen Nachlaß der Forderungen wurden abgelehnt. — Einem Gesuch der v. Diakonissenanstalt Stuttgart um Bewilligung eines Beitrags zu ihrem 75-jährigen Jubiläum wird nicht entsprochen, da zu den in Frage stehenden Baukosten bereits früher ein freiwilliger Beitrag geleistet wurde. — Von der Staatsforstverwaltung wurde angefragt, ob der Bombadweg ein öffentlicher oder ein Privatweg sei. Nach den vorhandenen Urkunden und Protokolleinträgen ist Grund zu der Ansicht vorhanden, daß es sich um einen Privatweg handelt, während das Forstamt den Weg als öffentlichen Weg bezeichnet. Um die unsichere Rechtslage für immer zu klären und das bisher in Begrenzungfragen bestandene gute Einvernehmen zwischen der Stadt und der Staatsforstverwaltung zu erhalten, bezeichnet der Gemeinderat den Bombadweg als öffentlichen Weg in der Erwartung, daß die Staatsforstverwaltung in der Frage der Benützung des staatlichen Lärchengangwegs zur Holzabfuhr aus dem Stadtwald entsprechenden Entgegenkommen zeigt. — Auf das im „Tannenblatt“ erlassene Ausschreiben zur Erwerbung um städtische Baudarlehen haben sich insgesamt vier Baukandidaten gemeldet, die neue Häuser auf eigene Rechnung zu erstellen beabsichtigen; außerdem sind sechs Hausbesitzer bereit, je eine Wohnung in ihr Haus einzubauen, wenn ihnen von der Stadtgemeinde entsprechende Baudarlehen gewährt werden. Allgemein wird u. a. hierzu noch bestimmt: Städt. Baudarlehen sollen nur gewährt werden, wenn der Baukandidat ein Viertel des vorausgeschätzten Bauaufwands als tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (durch Sparkasseneinlagen, Schuldscheine u. ä., nicht durch Vermögensgegenstände) nachzuweisen vermag, und von dem Baukandidaten alle sonstigen in Betracht kommenden Geldquellen ausgeschöpft werden. Wenn der Baukandidat einen unbelasteten Bauplatz besitzt, wird er mit einem Wert von 1000 M. des Eigenkapitals angerechnet; im übrigen gewährt die Stadtgemeinde das Baudarlehen nach Vorgang des Eigenkapitals bis zu drei Viertel der Bauhöhe unter der Voraussetzung, daß die Wohnung dem öffentlichen Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt wird. Wird die Anfertigung der Baupläne und die Bauausführung dem Stadtbauamt übertragen, so hat der Bauherr an den hierfür entstehenden Kosten 2 Prozent der Bauhöhe der Stadt zu ersetzen. In den Gesuchen des L. Schmid und des Georg Binder soll vorher die Keuerung des Kulturbauamts Ratlingen und des Vermessungsamts Wildberg darüber eingeholt werden, ob die geplanten Gebäude der künftigen Wegführung der Feldbereinigung III nicht hindernd im Weg stehen bzw. zu den zu führenden Wegen richtig zu stehen kommen. Die Einlegung eines Wasserleitungs- und Kanalisationsstrangs von der Talstraße aus muß zunächst bis nach Beendigung der Feldbereinigung III zurückgestellt werden. Den Baukandidaten sollen event. Baupläne von städt. Grundstücken angeboten werden. Dem Wilhelm Binder, Schreiner, wird ein Bauplatz zu einem Einfamilienhaus neben dem Gebäude des Hans Steeb zum vorgezeichneten Kaufpreis und bis zu 12 000 M. Baudarlehen zugesichert, insofern, bis seine Baupläne bei der Gemeinschaft der Freunde ausgestellt sind. J. Reisenbacher erhält bis zu 3500 M. Baudarlehen und auf Wunsch einen Bauplatz von dem städtischen Grundstück an der Pfalzgrafenweiler Straße. Bei den Wohnungseinkäufen wird als Höchstbetrag des städtischen Baudarlehens für eine Wohnungseinheit der Betrag von 3000 M. (verzinslich zu 6 Prozent) festgesetzt. Es erhalten: Albrecht R., Metzger, bis zu 1400 M.; Dönnelarth Gottl. bis zu 2000 M.; Köhler Friedrich, bis zu 4000 M. für 2 Wohnungen, Luz, J. „Schatten“, bis zu 3000 M.; Rapp Eugen, bis zu 3000 M.; Theuter Gebr., bis zu 3000 M. Das dem Hans Steeb zugesicherte Baudarlehen wird bis zum Höchstbetrag von 500 M. zugelastet und der Zinsfuß auf 6 Prozent ermäßigt.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 29. Mai 1929

Anwesend: Vorsitzender und sämtliche Mitglieder
 Zu dem Gesuch des Hermann Lenk, Bädermeisters, um Erteilung der Erlaubnis zur Übernahme der Gastwirtschaft seines Vaters und zur Ausdehnung des Gastwirtschaftsrechts auf den geplanten Ausbau, wird eine Keuerung in befürwortendem Sinn abgegeben. — Genehmigt werden die Brennholz- und Reisigdeckelungen vom 22. und 25. Mai mit einem Gesamtausstoß von 9085 M. und Erlös von 10 200 M. — Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat zur Zeit nur kleinere Eisenbahnwagen für Wohnzwecke zur Verfügung; diese Wagen sind jedoch nicht zur Unterbringung von Mietern, welche keinen Mietzins zahlen, geeignet. Es soll daher noch etwas zugewartet werden, bis wieder große Wagen frei werden, da sich diese besser für Wohnzwecke eignen. — Zu zwei Gesuchen um Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus werden Zeugnisse befürwortend abgegeben. — Von der Behörde der Wahl des Gerbermeisters Hermann Luz zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr und des Kaufmanns Fritz Ehard zu dessen Stellvertreter, durch das Oberamt, wird Kenntnis genommen. — Auch heuer soll das Rathaus und das städtische Krankenhaus wieder mit Blumen geschmückt werden. Die Lieferung der Blumen wird den Gärtnern Heinrich Walz (Krankenhaus) und Luz (Rathaus) übertragen. — Genehmigt wird das Abfordersprotokoll über die Vergebung der bei der Erstellung des städt. Dreifamilienhauses bei der Wasserstraße vorkommenden Bauarbeiten. Es werden übertragen: Die Grab-, Beton- und Maurerarbeiten dem Georg Heinrich Walz in Waldorf; (in gleicher Abstimmung treten 7 für Walz, Waldorf; 6 für hies. Unternehmer ein, 1 Jettel weiß), das Angebot des Walz, Waldorf, war wesentlich günstiger und gegen die Tätigkeit des Unternehmers ist nicht einzuwenden; die Zimmerarbeiten dem Adolf Henkler und Friedrich Wadenhut hier; die Fliesenarbeiten dem Franz und Heinrich Müller, Friedrich Henkler und August Brenner hier; die Schmelzarbeiten dem Karl Wallraf hier; die Eisarbeiten dem Friedrich Dillr hier; die Schreinerarbeiten dem Jakob Klöckl und Valentin Jögler hier; die Glaserarbeiten dem Otto Rapp hier; die Schlosserarbeiten dem Karl Klemann und der Paul Schupp bzw. hier; die Anfräsarbeiten dem August Jocher hier. — Für das Elektrizitätswerk werden zwei Hinzuschreibungen mit je sechs Schulden von etwa 500 M. zur Anschaffung genehmigt. — Zur Reinigung des Stau-

wees im oberen Tal wurden weitere Erhebungen wegen eines Mietbaggere angefordert. Ein für die Stauweereinigung geeigneter Bagger konnte jedoch nicht ausfindig gemacht werden, d. h. das eingegangene Angebot war nicht günstig. Da der See aber sohin möglichst gereinigt werden muß, soll ein Zeitungs-ausschreiben wegen Miete eines kleinen Baggers erfolgen und ein im Betrieb befindlicher angekauft werden. — Die Monteur des städtischen Elektrizitätswerks suchen um Erhöhung des Stundenlohnes auf 1,05 M. wie in anderen Elektrizitätswerken nach. Zu den Tariflöhnen, welche lt. Zt. auf Wunsch der Elektrizitätswerksmonteure eingeführt wurden, wird bisher noch eine Leistungszulage von 5 Prozent gewährt. Der Tariflohn soll als Grundlage beibehalten werden. Das Gesuch wird im übrigen anerkannt und die seitherige Leistungszulage von 5 Prozent auf bis zu 15 Prozent erhöht. Die Höhe der Leistungszulage innerhalb dieser Grenze bestimmt Betriebsleiter Brändle. — Hermann Armbruster, Sportassistent, erhebt Vorstellung gegen die Entlassung seiner Stelle in Besoldungsgruppe 11. Seiner Tätigkeit entsprechend hält er die Entlassung in Gr. 10 für gerecht. Nach Beratung wird beschlessen, eine der beiden Buchhalterstellen der städtischen Sparkasse in Gruppe 11 aufzuheben und eine Stelle für einen ungeprüften Gegenrechner in Besoldungsgruppe 10 zu schaffen, in welche der Geschädigte eingewiesen wird.

Die Generalversammlung der Landw. Bezugs- und Abzugesgenossenschaft Ragold-Altensteig, die am Donnerstag im Gasthof zum „Sternen“ stattfand, nahm einen sehr anregenden und glatten Verlauf. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Sparkassendirektor Walz, eröffnete die Sitzung mit Begrüßungsworten und anschließend erstattete der Vorsitzende des Vorstands, Gemeindepfleger Kalmbach, den Geschäftsbericht. Aus diesem ging hervor, daß im letzten Geschäftsjahr ein Gesamtumsatz von 34 000 Zentnern erzielt wurde. Das Geschäftsjahr war, abgesehen davon, daß auch die Bezugs- und Abzugesgenossenschaft unter dem allgemeinen Geldmangel zu leiden hatte, ein gutes und die Lage der Genossenschaft konnte, soweit sie heute zu übersehen ist, als eine gute und ihr Bestand als ein durchaus gesicherter bezeichnet werden. Die Bilanz trug Geschäftsführer W. Schneider vor. Der Reingewinn betrug 2068,76 M. Die Rücklagen betragen jetzt ca. 20 000 M. Der Jahresumsatz betrug ca. 2 600 000 M. Es wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, daß die Mitglieder ihren Anteil durch freiwillige Beiträge möglichst zu erhöhen bzw. auszugleichen suchen, damit die Genossenschaft mit eigenem Kapital arbeiten und hohe Zinsen vermeiden kann. Die Bilanz fand Genehmigung und nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Bericht des Aufsichtsrats über die Revision bekannt gegeben hatte, die zu seinem Anstand führte, wurde Vorstand und Geschäftsführer Entlastung erteilt. Bei den darauffolgenden Neuwahlen wurden die Alten sämtliche wiedergewählt, ein Beweis, daß man mit ihrer Tätigkeit zufrieden ist. Oekonomierat Häcker-Ragold hielt nach den Wahlen einen temperamentsvollen Vortrag über wirtschaftliche Maßnahmen, dem eine anregende Diskussion folgte. Der Vorsitzende, Direktor Walz, konnte darauf die Versammlung mit dem Dank an Vorstand und Aufsichtsrat schließen, dem Gemeindepfleger Kalmbach noch den Dank an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeschlossen.

Calw, 31. Mai. (Vom Zug überfahren.) Unweit der Gemeinde Dennjacht wurde gestern abend von einem Wärtler auf dem Bahnhöfchen der Ragoldbahn der 29-jährige Georg Rupp von Dennjacht tot aufgefunden. Er war von dem Zug Calw-Pforzheim überfahren worden. Dem Befund entsprechend hat Rupp den Tod selbst gesucht.

Vom Oberamtsbezirk Calw, 31. Mai. (Obstbauversammlung.) In dem besten Obstdistrict auf den Waldorten hielt am Sonntag der Bezirksobstbauverein eine Versammlung ab. Albulach hat wohl die meisten Obstdämme; weithin erstrecken sich die Obstdämme, die eine vorzüglich geschützte Lage haben. Besonders die Zweifelhägen stellen einen sehr geschätzten und einnahmreichen Handelsartikel dar. Es gibt in Albulach Landwirte, die 50—100 Zentner Zweifelhägen verkaufen können. — Die Versammlung fand nachmittags in der „Krone“ statt. Der Vorstand des Vereins, Oberpräzeptor Baerische, hob in seiner Begrüßungsansprache die hohe Bedeutung des Obstbaus namentlich in Bezug auf die Notlage der Landwirtschaft hervor und wies darauf hin, daß aus dem Obstbau noch viel mehr herausgemittelt werden könne, wenn die neuen Ertragsverluste stärker gewürdigt würden. Die Obstausstellungen in Überhaugheit und Neuweller hätten bewiesen, daß die Waldorte ihre Einnahmen gerade durch den Obstbau weiterhin steigern können. Oberamtsbaumwart Widmann hielt sodann einen Vortrag über „Zeitgemäße Obstbaufragen“. An den mit reichem Beifall ausgesetzten Vortrag schloß sich eine lebhafteste Aussprache an, in der verschiedene Ausführungen gegeben wurden, die sich hauptsächlich auf einzelne Sorten bezogen, auch die Calwer Marktverhältnisse wurden von den Obstproduzenten sehr kritisch beleuchtet. Nachdem der Vorsitzende die Anforderungen an eine gute Marktware hervorgehoben und zum Beitritt in den Verein eingeladen hatte, sprach Gemeinderat Romeisch den beiden Rednern den Dank aus.

Liebenzell, 31. Mai. An der Straße Liebenzell-Unterriedenbach sah man gestern kurz vor dem Ausgang des erwähnten Ortes ein kleines Auto im Straßengraben liegen, das offenbar an jener Stelle verunglückt ist. Doch scheinen Personen nicht verletzt worden zu sein. Ecklamerweiser ließ der Eigentümer das Fahrzeug den ganzen Nachmittag liegen, ohne es abzuschleppen zu lassen, was den Vorbeifahrenden gegenüber ziemlich rücksichtslos war, weil sie natürlich nichts in der Dunkelheit nach den Verletzten suchen zu müssen glaubten.

Schwarzenberg, 30. Mai. (Unfall.) Das Kind des Löwenwirts Müller in Schwarzenberg fiel beim Schaufeln auf einem über einen Stamm gelegten Brett so unglücklich, daß es mit einem doppelten Armbruch nach Freudenstadt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Herrenalb, 30. Mai. (Handwerkschau.) Die erste Herrenalber Handwerkschau im Rathausaal, eine einheitliche Einrichtung hiesiger Meister, wurde durch Architekt C. Kugele eröffnet, worauf Stadtschultheiß Grüb in einer erdrückenden Rede auf die Bedeutung dieser wertvollen Veranstaltung für den darniederliegenden Handwerkerstand hinwies. Ausgestellt sind Schlaf-, Bade-, Herren- und Speisezimmer, ferner Küchen- und Dieleneinrichtungen. Am 3. Juni wird die sehr beachtenswerte Ausstellung geschlossen.



Kottenburg, 30. Mai. Die heutige Fronleichnamsp...

Schl. a. N., 30. Mai. Ein Kaufmannslehrling, der am...

Kottweil, 30. Mai. Gestern mittag sprang ein ver...

Stuttgart, 31. Mai. (Vom Wagen geschleudert.) Ein...

Stuttgart, 31. Mai. (Arbeitslose.) Am 22. Mai...

Die Wahl des Kirchenpräsidenten. Der Vor...

Die Milchzentrale wird vergrößert. Wie die...

Gannstatt, 31. Mai. (Ertrunken.) Am Donnerstag...

Bausjetten O. Laupheim, 31. Mai. (Gewitter.) Ein...

Friedrichshafen, 31. Mai. (Amerikafahrt des...

Wahenried O. Wangen, 31. Mai. (Erstochen.) Zu...

Andelfingen O. Riedlingen, 31. Mai. (Blitzschlag.)...

Wangen i. N., 31. Mai. (Grundsteinlegung.) Am...

Von der bayerischen Grenze, 31. Mai. (Drei Sche...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Ozeanflug Köhls und Fihmaurices aufgegeben? Der...

Anklage gegen einen ehemaligen türkischen Marine...

Habsburger Juwelen in Marokko. Wie Havas aus Ma...

Waldbrände auf der Insel Sachalin. Nach einer Mel...

Die Hitze in Neapel. Die ungeheure Hitze dauert an...

Entgleisung des Zuges Rom-Neapel. Der Zug Rom-...

Sieben Personen in einer Grotte verschüttet. Durch...

Ein außergewöhnliches Naturereignis im Hafen von...

Buntes Allerlei

Die Deutsche Schäferhunde in Australien verboten. Die...

Wie sich der Kukud seiner Eier entledigt. Die Gew...

Das höchste Alter bei Tieren aller Gattungen ist...

Hundfunk

Sonntag, 2. Juni: 10.40 Uhr aus dem Ritterhof des Schlo...

Montag, 3. Juni: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nach...

Handel und Verkehr

Table with exchange rates for Buenos Aires, London, New York, etc.

Wirtschaft

Erhöhung der Bankzinsen um 1 Prozent ab 1. Juni...

Börse

Berliner Börse vom 31. Mai. Auch an der heutigen B...

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 31. Mai. Weizen märk. 201...

Kontur

Willy Birt, Hut- und Mähengeschäft in Möhringen a. F...

Letzte Nachrichten

Beuron, 31. Mai. Die Umgebung von Beuron wurde...

Washington, 31. Mai. „Public Ledger“ gibt dem Ge...

Bluttat eines Wanderburschen

Budapest, 31. Mai. Aus Belgrad wird über eine jur...

Gestorbene

Calw: Wilhelm Bude, 9 J. a., durch Unglücksfall.

Antwähliches Wetter für Sonntag

Der Hochdruck im Norden läßt für Sonntag vielfach...



Ämtliche Bekanntmachungen

Ausverkaufsverordnung.

Die Ausverkaufsverordnung für den Oberamtsbezirk Nagold vom 28. März 1927 (Amtsblatt Nr. 74) erhält in § 7 mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:

„Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden die Bestimmungen der §§ 1-8 keine Anwendung.“

Saison- und Inventurausverkäufe sind nur zweimal im Jahr in der Weise zulässig, daß der Inventurausverkauf mit einem Saisonverkauf verbunden wird. Diese Ausverkäufe dürfen nur in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar und vom 25. Juli bis 25. August stattfinden und je die Dauer von 15 Tagen nicht übersteigen.

Der Zeitpunkt des Beginns des Saison- und Inventurausverkaufs ist durch Anschlag oder Anschrift am Geschäftsort in deutlich erkennbarer Weise bekannt zu geben.“

Nagold, den 30. Mai 1929.

Oberamt:

Dr. Rauneder, Reg.-Rat.

Die Tuberkulospredigtstunde

findet am 3. Juni von 1-5 Uhr im Nagolder Krankenhaus statt.

Arbeitgeber / Arbeitnehmer

I. Es suchen Stellung:

a) männliche:

- 3 Schuhmacher
- 2 Elektro-Installateure
- 3 jg. Bauhelfer
- 2 Mechaniker
- 1 Elektromonteur
- 1 Sattler und Tapezier
- 1 Holzbildhauer
- 1 älterer tüchtiger Zimmermann
- 1 jg. Kaufmann (Anfänger)
- 1 tüchtiger Kaufmann (Expedient mit 3 1/2-jähr. Praxis)
- 2 jüng. Büroangestellte
- 3 Hausdiener

b) weibliche:

- 1 perf. Stenotypistin
- 1 jg. Kontoristin (ohne Stenographikkenntn.)
- 1 jg. Kontoristin (Anfängerin)

II. Es suchen Lehrstellen:

- 1 Schneiderlehrling
- 1 Elektro-Installateurlehrling
- 1 Spülerlehrling
- 3 Schlosser- und Mechanikerlehrlinge

III. Es werden per sofort gesucht:

a) männlich:

- 1 jg. Schmied
- 1 Müller (18-25 J.)
- 3 jg. Geiler
- 2 zuverlässige, tüchtige Pferdeknächte i. Alter von 20-25 Jahren)
- 5 landw. Dienstknächte
- 1 jg. Schweizer
- 1 jg. und 1 älterer Viehfütterer, die auch melken können.

b) weiblich:

- 18 Dienstmädchen für Landwirtschaft
- 1 Alleinmädchen für Haushalt (2 Personen)
- 2 Alleinmädchen, die gut bürgerlich kochen können
- 1 Mädchen im Alter von 16-18 Jahre
- 3 Mädchen für Küche und Haushalt
- 10 Küchenmädchen
- 2 perfekte Zimmermädchen
- 2 Kochlehrlinge
- 2 Bürstenmacherinnen

Des Weiteren:

- 5 Schneiderlehrlinge
- 2 Glaserlehrlinge
- 1 Zimmerlehrling
- 2 Holzbildhauerlehrling
- 1 Wagnerlehrling

Arbeitsamt Nagold

Telefon 209 und 214

Altensteig.

Biehverkauf.

Am nächsten Montag von vormittags 1/2 9 Uhr ab habe ich in meiner Stallung im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig einen Transport schöne



hochträchtige
Kalbinnen
Kälberkühe
und Milchkühe

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Mag Zürendorfer, Reginen.

Das Schwimmbad im Zinsbachtal

(Unter Bärnersberg) wird zur Benützung bestens empfohlen.

Gedöfnet von 9-12 und nachmittags 1-8 Uhr.

Alle im Mai Geborenen

treffen sich

am Sonntag, den 2. Juni 1929

im Gasthaus zum „Adler“ in Neuweiler.

Mehrere Mitkäufer.

Altensteig-Stadt.



Freiwillige Feuerwehr

Im Montag, den 3. Juni ds. Mts. rücken sämtliche

4 Kompanien

zur Übung aus.

Antreten präzis 7 Uhr abends Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 30. Mai 1929.

Das Kommando.

Altensteig.

Ein ordentlicher, ehrlicher

Junge

welcher Lust hat, das Sattler- u. Tapezierhandwerk gründlich zu erlernen, findet Lehrstelle bei

Wilh. Henzler Sattler u. Tapezier.



Für heiße Tage!

Garantiert reiner (mit Zucker)

Himbeerjuft

Zitronenjuft

1/2 Flasche 75 s

1/1 Flasche 1.50

(Flasche 15 s extra)

Zitritl (Zitronenessig)

1/2 Flasche 85 s

Weine

Fl. ab ohne Glas 70 s

Zitronen vollsaft. Natorangen

Kopffalat

Reine

Malta kartoffeln

3 Pfd. 85 s

5 Proz. Rabatt.

Verloren

eine Fahrradpumpe auf der Straße Garweiler Brücke - Neumühle. Um Rückgabe in der Neumühle wird gebeten.

Simmersfeld.

Sensen (Friedrichsthaler)

Sicheln

Hen- u. Dunggabeln

Strengabeln (3 Stk.)

Holzgabeln

Horn-, Holz- und Blechhümpfe

Wegsteine

Sensenringe

Garbenbänder

empfiehlt

E. Schölich Witwe Gem. Warengeschäft.

1-2 Wagen

Stroh

zum Füttern kann abgeben

Georg Geiger, Ebershardt.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

1. E. n. Dr. 2. Juni Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Mark. 4, 26-32: Vom Reich Gottes. Lied 487, 259.

Nachher Kindergottesdienst

Die Christenlehre fällt aus.

Nachmittags 2 Uhr Kirchenbezirksfest in Nagold.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. Juni vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. (Superintendent Schneider, Stuttgart) anschließend Feier des Hlg. Abendmahls, danach Vierteljährliche Konferenz.

Boernitt. 11 Uhr Sonntagsschule im Vereinszimmer.

Nachmittags 2 Uhr Liebesfest.

Abends 8 Uhr fällt aus.

Mittwoch, den 5. Juni abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 2. Juni um 1/2 10 Uhr

Kirchenbezirksfest in Nagold

am Sonntag, den 2. Juni 1929 um 2 Uhr in der Stadtkirche

Gelegenheit zu Autofahrt nach Nagold um 1 Uhr.

Anmeldungen bei Heile, wo die Abfahrt erfolgt

Herzliche Einladung

zur

jährlichen Brudertagung

am Mittwoch, den 5. Juni,

nachmittags 2 Uhr

im Vereinshaus in Nagold.

Dekan Otto.

Fünfsbronn - Eifenbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 4. Juni 1929

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Urnagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Johs. Lehmann

Fünfsbronn

Anna Steudinger

Tochter des + Peter Steudinger Maurer in Eifenbach

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Die Sommerkleidung für heiße Tage

hochgeschlossene Zeugjuppen

von M 4.- bis M 10.-

offene Zeugjuppen von M 5.- bis M 15.-

Lüsterjaden, hell und dunkelfarbig

von M 10.- bis M 28.-

Sommersportanzüge mit langen oder kurzen Hosen

von M 15.- bis M 35.-

Knaben Sommer- und Waschanzüge

von M 8.- bis M 22.-

Bänder- und Trachtenhosen für groß und klein

von M 4.- bis M 10.-

Bänder- und Trachtenjuppen f. groß und klein

von M 5.60 bis M 15.-

helle Sommer- und Tennisjuppen

von M 9.- bis M 26.-

einfach leichte, gestreifte Kammgarnhosen

von M 5.50 bis M 25.-

leichte Sommermühen von M 1.50 bis M 6.50

in größter Auswahl im Konfektionshaus

Chr. Theurer, Nagold

Telefon 116.

Gesucht werden ca. 30 Erdarbeiter

Baufstelle Ebhausen.

Friedr. Rau, Baugeschäft, Ebhausen.



Restlos

glücklich sein heißt auch - keine Hühneraugen haben

Und dafür sorgt

„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballen-scheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschwell. Schachtel (2 Bäder) 50 Plg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststraße.

